



Die Liturgie des Predigtgottesdienstes in der Petruskirche Gerlingen

(vgl. Evangelisches Gesangbuch
(EG) Nr. 684ff.)

von Pfarrerin Veronika Raue

Die Predigt und die Feier des Gottesdienstes sind die herausragenden Wesensäußerungen der Kirche, wo die Gemeinde sich Sonntag für Sonntag sammelt. Der wichtigste Auftrag, den die Kirche von ihrem Herrn hat, ist die Verkündigung des Wortes Gottes.

(Die "**Liturgie**" ist das "**Drehbuch**" für den Gottesdienst: Die sinnvolle **Abfolge** der Lieder, Texte, Gebete und gottesdienstlichen Handlungen. "**Liturg**" ist der/die, welche/r den Gottesdienst hält: **Pfarrer/in, Lektor/in, DiakonIn, JugendreferentIn usw.**)

Auch nicht-ordinierte Kirchenmitglieder gestalten Gottesdienste.

Durch den **Lektorendienst** werden nichtordinierte Gemeindeglieder an der öffentlichen Verkündigung des Wortes Gottes beteiligt.

Entsprechend ausgebildete und beauftragte Frauen und Männer können selbstständig Gottesdienste leiten und in ihnen predigen. Nach der Teilnahme an den Grundkursen I bis III werden die Lektorinnen und Lektoren vom Dekan / der Dekanin des Heimatkirchenbezirkes beauftragt und in einem Gottesdienst in ihren Dienst eingeführt.

Jeder Gottesdienst hat in der Regel DREI TEILE:

I.	EINGANGSTEIL:	ERÖFFNUNG und ANRUFUNG
II.	TEIL:	VERKÜNDIGUNG und BEKENNTNIS
III:	TEIL:	FÜRBITTE und SENDUNG

Jeder Gottesdienst hat ein Thema entsprechend seinem Platz im **Kirchenjahr** (vgl. Blatt 8), das mit dem **I. Advent** beginnt und dem **Ewigkeitssonntag/Totensonntag** endet.

(Vgl. dazu den *Liturgischen Kalender im EG*, grauer Teil ganz hinten, ab Seite 1513 bis Seite 1536.)

Das **Kirchenjahr** über wird in der **Adventszeit - Weihnachtszeit - Epiphaniastzeit - Passionszeit - Osterzeit - Pfingsten – Trinitatiszeit** das **LEBEN JESU** **erinnernd wiederholt: Erwartung – Geburt – Leben - Leiden – Sterben – Auferstehung - Neues Leben wirken.....**

und in Beziehung zu Texten aus dem Alten Testament gesetzt.

Wir denken darüber nach, was das **Wort Gottes** für uns Christen bedeutet, was Gott uns schenkt und was er von uns erwartet.

GOTTESDIENSTVERLAUF:

- Von **09.45 Uhr bis 09.50** Uhr laden die **GLOCKEN** zum Gottesdienst in der Petruskirche ein.
- Beim Betreten der Petruskirche teilen **zwei KirchengemeinderütInnen** die *Gesangbücher und ein Faltblatt mit dem Predigttext* aus.

Die Konfirmanden setzen sich in die Bänke vor dem Taufstein, links vom Altar.

Bei Taufen sollten die ersten Bänke frei bleiben .

Die Kinderkirchkinder sitzen unter der Kanzel, rechts vor dem Altar.)

- Bevor man sich in der Kirchenbank setzt, begrüßt man seine Nachbarn und hält dann stehend ein **STILLES GEBET.**
- Die *Lieder und der Eingangpsalm* sind auf der **LIEDERTAFEL** nach den Nummern im **EVANGELISCHEN GESANGBUCH (EG)** aufgesteckt.

Dann sucht man/frau die ersten beiden Lieder und den Psalm heraus und legt das *gelbe* und *blaue* Band für die Lieder und das *violette* Band für den Psalm ein. Dann beginnt der Gottesdienst mit dem

I. TEIL - ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

- mit dem **ORGELVORSPIEL** oder **CHORGESANG** und dem
- **EINGANGSLIED** der Gemeinde.

Nun erhebt sich die Gemeinde zum

- **EINGANGS - und GRUSS - WORT (VOTUM)**, z. B.:
 - *Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes*
 - *Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!* (2. Korinther 13,13)
 - *Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, Quelle des Lebens - im Namen Jesu Christi, Grund unserer Hoffnung - im Namen des Heiligen Geistes, Kraft die uns belebt und begeistert.*
 - *Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, Gott ist die Fülle des Lebens. Jesus Christus ist das Licht auf unserem Wege. Gottes Geist begleitet und stützt uns.*

Der Gruß zeigt an, dass der Gottesdienst im Auftrag des dreieinigen Gottes, zu seiner Ehre und zur Erfüllung seines Willen geschieht.

(Die Gemeinde steht dazu auf und bleibt - in der Regel - bis nach der **SCHRIFTLESUNG** stehen.)

Wir erbitten die Nähe und den Beistand Gottes, in dessen Namen wir hier sind.

In vielen Gemeinden wird danach von der Gemeinde das **"Amen"** gesungen:



A - men.

- Danach wird oft der **Wochenspruch** für die neue Woche gelesen. Der *Wochenspruch* stellt die neue Woche unter ein Leitwort.

Für Christen beginnt die neue Woche nicht mit dem Montag, sondern mit dem Sonntag.

Jeder Sonntag erinnert uns an die Auferstehung Jesu (1), aber wie der Sabbath der Juden auch, an die Ruhe Gottes am 7. Schöpfungstag (2) und an die Befreiung der Juden aus der Sklaverei in Ägypten (3).

- Dann folgt ein zum Thema des Gottesdienst passendes **Psalmgebet**.

Wir finden sie im **EG** hinten im **violetten Teil von Nr. 702 - Nr. 758, an den sich Biblische Texte und Hymnen (Loblieder) und Psalmgebete aus unserer Zeit anschließen bis Nr. 770.**

Psalmen sind alte *Gebete*, eigentlich *Lieder*, aus den Gottesdiensten Israels vor und zur Zeit Jesu, die auch Jesus gekannt und gebetet hat. Mit ihnen knüpfen wir an die Tradition des Volkes Gottes an, denn Jesus war Jude.

Der Psalm wird im Wechsel mit dem Liturgen gebetet.

Dabei liest in Gerlingen die Gemeinde Versweise.

Der die Liturg/in beginnt ...

z. B.: Gesangbuchnummer: EG 749

Gesangbuchseite: 1318

Psalm 121

Der Herr behütet dich

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
 Woher kommt mir Hilfe?
 Meine Hilfe kommt vom Herrn,
 der Himmel und Erde gemacht hat.
 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
 und der dich behütet, schläft nicht.
 Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.
 Der Herr behütet dich;
 der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
 daß dich des Tages die Sonne nicht steche
 noch der Mond des Nachts.
 Der Herr behüte dich vor allem Übel,
 er behüte deine Seele.
 Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
 von nun an bis in Ewigkeit! Psalm 121

Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn und dem
 Hei - li - gen Geist, wie es war im An - fang,
 jetzt und im-mer-dar und von E - wig-keit zu
 E - wig - keit. A - men, A - men.

Gesangbuchnummer: **EG 769**

Gesangbuchseite: 1336

Gott behütet mich

(Kehrsvers):

Gott behütet mich.

Er behütet mich auf allen Wegen,
 heute und immer.

(I): Ich schaue hin, ich schaue her
 und frage:
 »Will mir denn keiner helfen?«

(II): Dann fällt mir ein, dass Gott
 bei mir ist, Gott, der Himmel
 und Erde gemacht hat.

Gott behütet mich.

Er behütet mich auf allen Wegen,
 heute und immer.

(I): Gott schläft nicht.

Er führt meine Füße bei jedem Schritt.

(II): Er ist bei mir wie mein Schatten
 und leitet meine Hand.
 Tag und Nacht steht er mir zur Seite.
 Gott behütet mich.

Er behütet mich auf allen Wegen,
 heute und immer.

nach Psalm 121

Danach singen wir das "Ehr sei dem Vater..." (Gloria) - vgl. EG 684

- Es folgt das **Gebet zum Eingang** und das **Stille Gebet**.

Das **Stille Gebet** ist aus der „*Anrufung der göttlichen Hilfe*“ im spätmittelalterlichen Predigtgottesdienst hervor gegangen. An ihm besitzt unsere württembergische Kirche ein gottesdienstliches Kleinod, das festzuhalten ist, ermöglicht es doch persönliches Beten des Einzelnen auch im gemeinsamen Gottesdienst: Im **Stillen Gebet** bringen wir vor Gott, was wir ganz persönlich auf dem Herzen haben und beten auch miteinander und füreinander. Dabei wendet sich der Liturg zum Altar und schliesst es in der Regel mit einem Psalmwort oder einer Gebetsstrophe ab, z. B.:

- *Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seinen Güte von mir wendet. Amen*

Psalm 66,20

- *Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft. Amen*

Psalm 138,3

Im II. Teil -

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

wird die Brücke geschlagen zu den Anfängen des Glaubens. So wird **an Fest- und Feiertagen** oder wenn ein **Sakrament, d. h. "Heilige Handlung" wie Taufe und Abendmahl** vollzogen wird, das **Apostolische Glaubensbekenntnis** **gemeinsam auswendig gesprochen**:. Es heisst so, weil es schon von den ersten Christen in der frühen Kirche gesprochen wurde. Es verbindet uns mit Christen aller Konfessionen auf der ganzen Welt, der **Ökumene**. An besonderen Feiertagen wird auch das **Nizänische Glaubensbekenntnis** **gemeinsam gelesen**:

Das Apostolische Glaubensbekenntnis
Gesangbuchnummer: 686 / Gesangbuchseite: 1243

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Das Nizänische Glaubensbekenntnis
Gesangbuchnummer: 687 / Gesangbuchseite: 1244

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserm Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, allgemeine
und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der
Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt. Amen.

- Manchmal folgt jetzt ein **Zwischenspiel** oder **Chorgesang**.

Dann wird zum Thema des Gottesdienstes am Stehpult ein Abschnitt aus der Bibel *von einer/m KirchengemeinderätIn* gelesen:

- die **Schriftlesung**.

Zur Lesung vom Altar aus wird, soweit möglich, die **Altarbibel** benutzt und wie folgt angesagt:

Wir hören ein Wort der Heiligen Schrift, wie es geschrieben steht im

*- Evangelium des ...
- Brief des ...
- Buch des ...
im ... Kapitel. (Es lautet:)*

Die Schriftlesung kann mit einem Votum oder Gebetswort abgeschlossen werden.
Beispiele:

- *Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.*
- *Herr, dein Wort sei unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen*
- *Gott segne sein Wort an uns allen. Amen*

Die Lesungen schliessen nur dann mit „Amen“, wenn sie wirklich mit einem Gebet abschliessen.

Nach der Schriftlesung folgt das

- **2. Lied der Gemeinde, das Wochen- bzw. Hauptlied.**

Es ist - wie die Predigttexte vorgegeben und kehrt in jedem Jahr am gleichen Sonntag wieder.

(Während dieses Liedes verlassen die Kinderkirchkinder die Petruskirche und gehen in den Petrushof.)

- Dann kommt der **Predigttext und die Predigt**.

Es gibt **sechs Predigtreihen** (auch **Perikopenreihen** genannt) und zwei württembergische Zusatzreihen aus Bibelabschnitten (**Perikopen**).

Seit Advent 2001 sind wir dieses Jahr in der 6. Predigtreihe (Perikopenreihe).

Natürlich kann man auch einmal über einen „**freien**“ Text predigen oder zu einem Thema.

Das Wort „**Predigt**“ ist aus dem Lateinischen („**prädikare**“) abgeleitet. Es bedeutet so viel wie "hervorsagen". Der gleiche Begriff steckt auch in dem aus dem Griechischen stammenden Worten „**Prophetie**“.

Aufgabe der Predigt ist es, die Botschaft von Jesus Christus, von seinem Kommen und seinem Leben, von seinem Sterben und seinem Tod, von seiner Auferstehung und seiner Gegenwart so zu verkündigen, dass die Gemeinde es versteht und es als Anrede Gottes wahrnimmt.

Der Prediger spricht die **Gute Nachricht** / Frohe Botschaft (= „**Evangelium**“) dem heutigen Hörer und der heutigen Hörerin zu.

Die Predigt beginnt mit einem „**Kanzelgruß**“ besonders dann, wenn der/die Prediger/in nicht zugleich Liturg/in ist.

Nach der Lesung des Predigttextes kann ein „**Kanzelgebet**“ gesprochen werden, z. B.:
„**Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Amen**“

Psalm 51,17

oder

„**Herr, wir bitten dich:**

Gib uns den Wunsch, dein Wort zu suchen.

Gib uns das Licht, dein Wort zu finden.

Gib uns den Geist, dein Wort zu glauben.

Gib uns den Mut, dein Wort zu leben. Amen“

Zum III. Teil - FÜRBITTE UND SENDUNG -

- leitet **das 3. Lied der Gemeinde** über, das zur Predigt passt und auf sie antwortet.
- In einem **Schluss- oder Fürbittengebet** wird dann zusammengefasst, was an wichtigen Gedanken wir vor Gott als **Dank** oder **Bitte** bringen wollen und wir sprechen vor Gott aus, was es für uns und andere zu bitten und jetzt zu tun gibt.

Es gibt drei geschichtlich überlieferte Formen des **Fürbittengebets**:

- **das Gebet des Liturgen:** Er/sie spricht das Gebet *allein*, und die Gemeinde betet hörend mit.
- **Die Ektenie:** Der/die Liturg/in nennt als Vorbeter/in die Gebetsanliegen und fordert danach die Gemeinde zum Beten auf. Diese antwortet mit dem *Gebetsruf*, der gesprochen oder auch gesungen werden kann.. Z.B.:

Liturg/in: *Lasst uns den Herrn anrufen:*

Gemeinde: *Herr, erbarme Dich / Kyrie eleison / Wir bitten dich, erhöre uns/*
(Bei Dankgebeten:)*Herr, wir danken dir.*

Herr, erbarme dich

Herr, er - bar-me dich, er-bar-me dich.

Herr, er - bar-me dich, Herr, er-bar-me dich.

- **Das diakonische Gebet:** Dabei stehen zwei Vorbeter/innen vor der Gemeinde. Der/die eine/r trägt Gebetsanliegen - ähnlich der *Ektenie* - vor. Jede Gebetsaufforderung wird vom anderen mit einem kurzen Gebet aufgenommen. Die Gemeinde bekräftigt die Bitte mit ihrem *Amen*.

Danach sprechen alle zusammen auswendig das **Vater unser**, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat, und das uns auch (wie das Glaubensbekenntnis) mit allen Christen in der Ökumene verbindet:

Das Vaterunser

Gesangbuchnummer: 685 / Gesangbuchseite: 1242

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Dazu läutet die **Betglocke** und lädt die Daheimgebliebenen und alle die nicht kommen konnten, weil sie z. B. krank sind, zum Mitbeten ein.

(Die Betglocke wird auch beim Taufakt geläutet.)

- Dann folgt das **4. Lied der Gemeinde zum Ausgang.**

Geeignet sind Segensstrophen, aber auch Strophen aus Lob- und Dankliedern sowie aus dem Hauptlied.

- Der Liturg oder ein/e Kirchengenmeinderat/rätin liest die **Abkündigungen:**

Alles was es aus der Gemeinde bekannt zu geben gibt: z. B. für welchen Zweck das Gottesdienstopfer bestimmt ist. Wenn jemand gestorben ist, ein Paar kirchlich getraut wird oder Kinder getauft werden, wird dies zum Schluss "abgekündigt" in Form einer Fürbitte, zu der wir aufstehen.

- Die Abkündigungen enden mit der **Bitte um Frieden** oder **um den Segen.**

Dazu steht die Gemeinde auf und singt auswendig: Z.B.: **Lied: EG 175** (einmal gesungen)

oder: **Lied EG 421:**

Ausgang und Eingang

Musical notation for 'Ausgang und Eingang' in 2/2 time, G major. The melody consists of four phrases:

1. Aus-gang und Ein-gang, 2. An-fang und En-de
3. lie-gen bei dir, Herr, 4. füll du uns die Hän-de.

Verleih uns Frieden gnädiglich

Musical notation for 'Verleih uns Frieden gnädiglich' in 2/2 time, G major. The melody consists of four phrases:

Ver-leih uns Frie-den gnä-dig-lich, Herr Gott,
zu un-tern Zei-ten. Es ist doch ja kein
and-erer nicht, der für uns könn-te strei-ten,
denn du, un-ser Gott, al-lei-ne.

- Der **Segen** schließt den Gottesdienst.
- Die Gemeinde singt darauf stehend **dreimal Amen.:**

Musical notation for 'Amen' in 2/2 time, G major. The melody consists of three phrases:

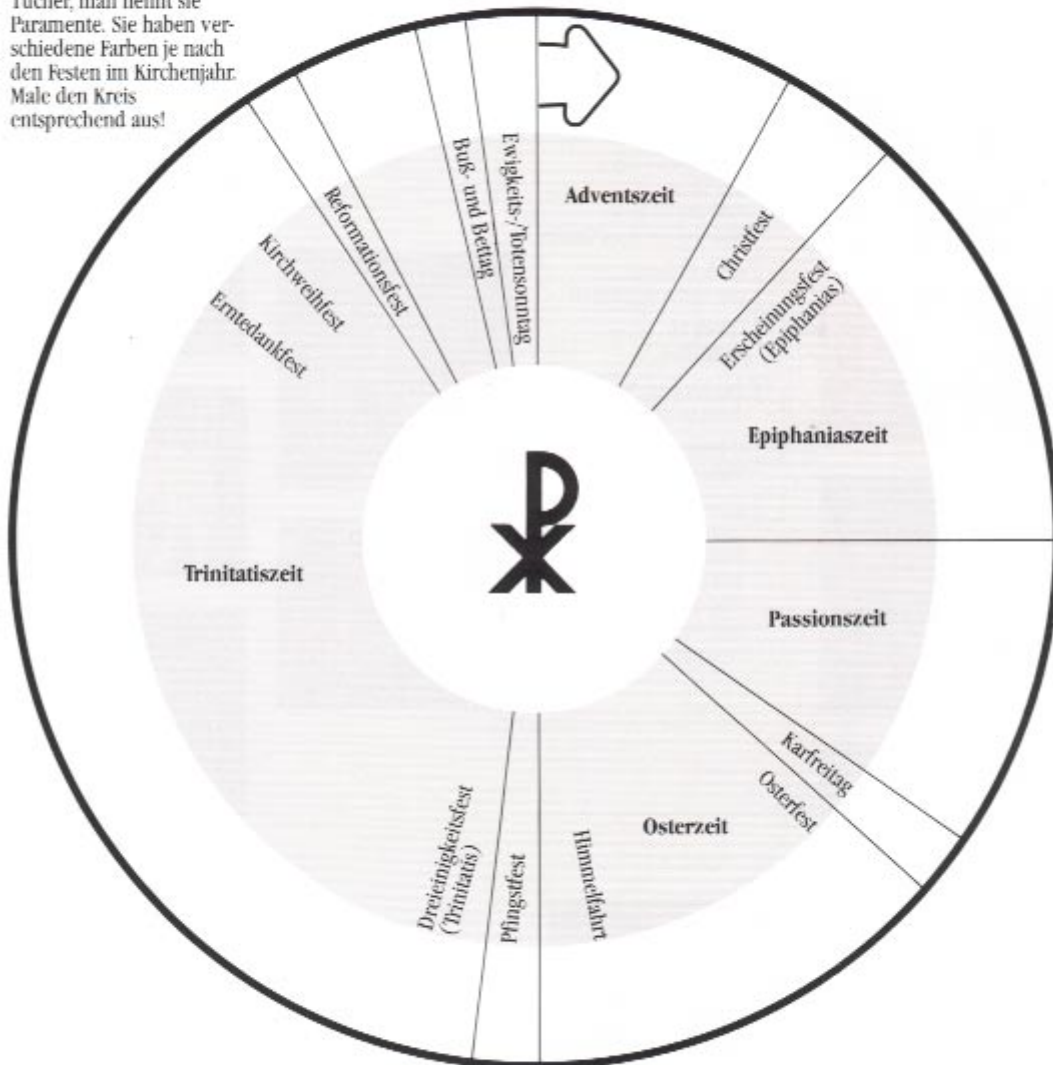
A - men, A - men, A - men.

- Mit dem **Orgelnachspiel** oder einer *Musik zum Ausgang* endet der Gottesdienst. Die Gemeinde setzt sich dazu.

- Am Ausgang legen wir eine **Geldspende in die Opferbüchsen.**

Feste und Feiertage im Kirchenjahr

In vielen Kirchen hängen an Altar und Kanzel besondere Tücher, man nennt sie Paramente. Sie haben verschiedene Farben je nach den Festen im Kirchenjahr. Male den Kreis entsprechend aus!



weiß
bedeutet Freude an Christus:
Christfest, Erscheinungsfest,
Osterfest, Himmelfahrt,
Dreieinigkeitsfest, Ewigkeits-
sonntag.

violett
bedeutet Vorbereitung,
Buße: Adventszeit, Passions-
zeit, Buß- und Betttag.

rot
bedeutet Heiliger Geist,
Kirche: Pfingstfest,
Kirchweihfest, Reformation-
fest; aber auch Konfirmation
und andere Kirchenfeste.

grün
bedeutet Wachsen und
Reifen: Epiphanienszeit,
Trinitatiszeit,
Erntedankfest.

Die **"Trinitatiszeit"**. Bedenkt
das Leben der Christen, ihr "Reifen",
Wachsen" und ihre "Früchte"...,
daher ist die Kirchenfarbe **"Grün"**.